

# Zuger Rigi Chriesi

## Projektbeschreibung und Ziele

Die Liberalisierung des Kirschenmarktes hat die ohnehin fortschreitende Reduktion des Bestandes der Kirschhochstammbäume in der Zentralschweiz nochmals beschleunigt. Bereits heute wird die Hälfte der Kirschhochstammbäume nicht mehr gepflegt und genutzt. Ohne Gegenmassnahmen würde die Abnahme ungebremst fortschreiten. Mit der sinkenden Zahl an Bäumen verschwindet in der Region aber nicht nur ein traditioneller Betriebszweig, es droht auch ein Stück gelebte Kultur in der Region Zug-Rigi verloren zu gehen. Auch die ökologische Vielfalt und Qualität der Kulturlandschaft sowie die touristische Attraktivität ist in Gefahr.



Das Projekt Zuger Rigi Chriesi setzt sich deshalb das primäre Ziel die Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von Kirschen, Kirschenprodukten und Dienstleistungen mit Bezug zur Kirsche aus der Region Zug-Rigi zu fördern. Die Zusammen-

arbeit zwischen der Landwirtschaft, dem lebensmittelverarbeitenden Gewerbe, der Gastronomie und dem Tourismus soll intensiviert und neue Wege in der Kirschenverarbeitung und Vermarktung besprochen werden. Der Zuger Kirsch und der Rigi

Kirsch sollen mit einer AOP-Kennzeichnung („Appellation d’Origine Protégée“) und die Zuger Kirschtorte soll mit einer IGP-Kennzeichnung („Indication Geographique Protégée“) geschützt werden.

## Realisierte Teilprojekte

- Aufbau Geschäftsstelle und Marketing (Gemeinsame Entwicklung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Kirschprodukten).
- Aufbau und/oder Erweiterung von landwirtschaftlichen Infrastrukturen zur Professionalisierung der Kirschenproduktion und -verarbeitung.
- Schaffung eines Kompetenzzentrums Kirsche und Kirsch an der LBBZ Schluechthof

### Eckdaten

<b>Schwerpunkt:</b>	Entwicklung und Vermarktung von Kirschprodukten zur Steigerung der Wertschöpfung in der Landwirtschaft und ökologische und kulturelle Aufwertung der Region durch intensiviert Kirschbaumpflege und Erlebniswege.
<b>Projektgebiet:</b>	Kanton Zug, die neun Schwyzer Gemeinden Arth, Brunnen-Inggenbohl, Gersau, Küssnacht, Lauerz, Sattel, Schwyz, Steinen und Steinerberg und die sieben Luzerner Gemeinden Adligenswil, Greppen, Meggen, Meierskappel, Udligenswil, Vitznau und Weggis.
<b>Trägerschaft:</b>	zuger-rigi-chriesi AG
<b>Zeitraumen:</b>	Start Umsetzung: 10.02.2012 Geplanter Projektabschluss: 31.12.2018
<b>Finanzen:</b>	Gesamte Projektkosten: 4'008'500 CHF Bundesbeitrag: 1'082'463 CHF

## Interview mit Beatrice Gut, Geschäftsführerin zuger rigi chriesi AG

### *Nennen Sie uns die drei wichtigsten Erfolgsfaktoren?*

Die Gründung der zuger-rigi chriesi AG hat sich sehr bewährt, da dadurch eine professionelle und starke Koordinationsstelle entstand. Das zusätzliche Aktienkapital half zudem mit, das Projekt finanziell zu stützen. Der ursprüngliche Verein ist immer noch stark im Bereich AOP Zuger Kirsch/Rigi Kirsch aktiv und es besteht eine enge Zusammenarbeit bei der Organisation der Kirsch Trophy und anderen Aktivitäten.

Es war enorm wichtig, dass auch neue Produkte auf den Markt kamen und nicht auf die ursprünglichen Projektideen beharrt wurde. Offenheit für neue Zusammenarbeiten ist auch in Zukunft von grosser Bedeutung! Auch die Eintragung der «Zuger Kirschtorte» 2015 als geschützte geografische Angabe IGP trug zum Erfolg bei. Für die Herstellung der Zuger Kirschtorte darf ausschliesslich AOP Zuger Kirsch oder AOP Rigi Kirsch verwendet werden.



### *Welche Hindernisse/Herausforderungen musste das Projektteam überwinden?*

Während der Projektphase war es nicht immer einfach die verschiedenen Akteure der Wertschöpfungskette zusammen zu bringen, denn dies hatte strukturelle Veränderungen der einzelnen Unternehmen zur Folge. Zudem geht der Prozess für die Zertifizierung des AOP Kirschs für die Herstellung der IGP Zuger Kirschtorte langsamer voran als gedacht und es fehlt zum Start an der benötigten AOP Kirsch-Menge. Seit dem Abschluss bleibt die grösste Herausforderung der Wandel vom finanziell unterstützten PRE mit ideeller Ausrichtung hin zu einem wirtschaftlich funktionierenden Unternehmen. Es ist zudem schwierig, regionale Produkte überregional in den Verkauf zu bringen und dafür zu sorgen, dass sie im Sortiment über Jahre bestehen können. Es fordert ständige Innovationskraft und dies in einem hohen Preissegment, das höchste Produktqualität erfordert.



### *Welche Veränderungen konnten durch das PRE in der Region bewirkt werden?*

Durch das Projekt ...

- ist der Kirschenpreis höher als der ursprüngliche Zielpreis
- konnten die Eintragungen als AOP und IGP realisiert werden
- wurden über 2000 neue Chriesi Hochstämme gepflanzt
- ist die Kirschenkultur in der Region gestärkt worden
- ist die Region durch Produktepräsenz national vertreten
- konnte die Wertschöpfung in der Region gestärkt werden
- wurde die Kommunikation innerhalb der Produktionskette verbessert.

#### **Kontakt:**

zuger-rigi-chriesi AG  
Schöngrund 26 | 6343 Rotkreuz | Tel. 041 780 13 69  
info@zuger-rigi-chriesi.ch | www.zuger-rigi-chriesi.ch